

## Harry Mulisch



Harry Kurt Viktor Mulisch wurde am 29. Juli 1927 in Haarlem geboren als einziges Kind von Karel Victor Kurt Mulisch (1892 geboren in Österreich-Ungarn) und Alice Schwarz (1908 geboren in Antwerpen). Seine Grosseltern mütterlicherseits flüchteten vor den Geschehnissen des ersten Weltkrieges in die Niederlande. Hier wurde sein Grossvater Bankier. Zijn Vater emigrierte nach dem ersten Weltkrieg in die Niederlande.

In den Kriegsjahren 1940-1945 arbeitete sein Vater bei der Bank Lippmann-Rosenthal & Co, die die von Juden zwangsweise abgegebenen Besitztümer verwaltete. Dadurch gelang es ihm, seine (Ex-)Frau und seinen Sohn vor der Deportation nach Deutschland zu bewahren. Nach Kriegsende war er als Strafe für seine Zusammenarbeit mit den Deutschen drei Jahre in einem Lager interniert. Der zweite Weltkrieg hat durch dies alles selbstverständlich viel Einfluss auf Leben und Arbeit von Harry Mulisch gehabt. So sehr sogar, dass er in einem Interview erklärte: "Ich habe den Krieg nicht mitgemacht, ich bin der Krieg." Seit 1958 wohnt Harry Mulisch in Amsterdam.

1947 debütierte er mit einer Kurzgeschichte *De kamer – Das Zimmer*. Seit 1949 widmete er sich vollständig der "Schreiberei". Er wurde Mitarbeiter in der Redaktion des Blattes Podium und später De Gids.

Trotz der Kritik wegen seiner Sympatien für Fidel Castro haben viele seine Werke von Anfang an geschätzt, das hat sich bis heute nicht geändert. Das bestätigen auch die vielen Preise und Auszeichnungen, die er bekommen hat:

Der wichtigste: zu seinem fünfzigsten Geburtstag wird er zum Ritter im Orden von Oranje-Nassau ernannt. Als das Buch "Die Entdeckung des Himmels" herauskommt, wird er zum Offizier in demselben Orden befördert. Auch viele Literaturpreise werden ihm verliehen, der Constantijn Huygens Preis (1977), der P.C. Hooft Preis (1978), der Preis der Niederländischen Literatur (1995) und der Libris Literaturpreis (1999).

Zu seinem fünfundsiebzigsten Geburtstag bekommt er eine hohe deutsche Auszeichnung als Anerkennung für seine Arbeit, die eine "wichtige Vermittlerrolle zwischen Deutschland und den Niederlanden spielt". 2006 benennt die Internationale Astronomische Union einen Planetoiden nach ihm.

Harry Mulisch schreibt schon seit mehr als 65 Jahren. Zusammenhang ist ein Merkmal seiner Arbeit. 1961 sagt er darüber Folgendes: "Das Oeuvre eines Schriftstellers ist, oder sollte zumindest sein, ein Ganzes, ein grosser Organismus, worin alle Teile durch unzählige Fäden, Nerven, Muskeln, Stränge und Kanäle miteinander verbunden sind ....". Dreissig Jahre später: "Mein Oeuvre ist ein grosser Organismus mit einem Herzen, Gehirn und Nieren."

Diesen Zusammenhang erreicht er durch den Gebrauch von festen Motiven und Themen.

In den ersten Jahren ist er auf der Suche nach der Bedeutung des Schreibens; danach nach der Fähigkeit der Kunst, die Wirklichkeit, vor allem die Zeit zu vernichten. Eine Zeit lang kehrt er sich von der erfundenen Literatur ab, er hegt ein Misstrauen gegenüber der Fiktion, danach schliesst er sich bei den grossen Mythen und Erzählungen der Weltliteratur an um als letztes Leben zu schaffen.

Hierbei nimmt er die widernatürliche Schöpfung von Leben als Ausgangspunkt.

Oft kommen seine Hauptpersonen aus einer Familie mit nur einem Kind. Die Mütter sind abwesend, werden verschwiegen, sterben oder liegen im Coma. Frauen sind entweder resolut und energisch (im Gegensatz zu den unpraktischen Männern) oder rätselhaft, verschlossen wie eine Sphinx.

Mulisch versteht das Schreiben als einen Auftrag, der Verfasser wird der Herr über die Wirklichkeit und hat auch die Zeit in der Hand. Er untersucht in seinem Werk, ob die Kunst Herr des unumkehrbaren Zeitlaufs werden kann.

Werk:

Romane:

- Archibald Strohalm 1952
- De diamant – Der Diamant 1954
- Het zwarte licht – Das schwarze Licht 1956
- Het stenen bruidsbed – Das steinerne Brautbett 1959
- De verteller – Der Erzähler 1970
- Twee vrouwen – Zwei Frauen 1974
- De Aanslag – Das Attentat 1982
- Hoogste tijd - Höchste Zeit 1985
- De pupil – Der Schüler 1987
- De elementen – Die Elemente 1988
- De ontdekking van de hemel – Die Entdeckung des Himmels 1992
- De procedure – Die Prozedur 1999
- Siegfried 2001

Ausser diesen Romanen schrieb er Gedichte, gebündelt in “Die Gedichte 1974-1983” und 1987, Erzählungen, Theaterstücke und Studien.

Anneke de Boer,  
Februar 2009.